

Die Bedeutung von Frauen in der Landwirtschaft

Wie viele Frauen leben und arbeiten auf den landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland? Laut der Landwirtschaftszählung arbeiteten 2020 insgesamt 937.900 Personen in der Landwirtschaft in Deutschland – rund 335.400 davon sind Frauen. Das bedeutet: Jede dritte landwirtschaftliche Arbeitskraft ist eine Frau (36 %).¹ Die Ausbildung in einem grünen Beruf wird zunehmend von Frauen aufgenommen – als klassische Landwirtin oder Tierwirtin sehen sich viele von ihnen, während technikorientierte Berufe eher von Männern ergriffen werden.

Element der Studie: Auswertung von Dokumenten und Studien
Autorin: Zazie v. Davier

10

Verteilung der weiblichen Arbeitskräfte

Während rund 22% der in der Landwirtschaft arbeitenden Frauen als ständig Beschäftigte und 35% als Saisonarbeitskräfte tätig sind, liegt der Anteil der Familienarbeitskräfte bei 43%. Der überwiegende Teil dieser weiblichen Familienarbeitskräfte sind Ehegattinnen (59%). Betriebsinhaberinnen machen nur 18% Prozent an den weiblichen Familienarbeitskräften aus.

Die regionalen Unterschiede zwischen der Art der Beschäftigung von Frauen hängt – wie auch bei den Männern – nicht nur mit der Größe der Betriebe, sondern vor allem mit den betrieblichen Produktionsschwerpunkten und der Rechtsform zusammen. So werden im Anbau von Sonderkulturen mehr Saisonarbeitskräfte benötigt als in der Milchviehhaltung.²

Wahl eines grünen Berufs

Die Entscheidung für einen Beruf in der Landwirtschaft ist immer noch von geschlechtsspezifischen Präferenzen geprägt. So ist der Frauenanteil in der Ausbildung zur Pferdewirtin besonders hoch, während dieser für den Beruf als Fachkraft für Agrarservice besonders niedrig ist. Den Schritt in die Landwirtschaft gehen über die letzten Jahre konstant mehr Frauen – im Jahr 2020 lag der Anteil von Frauen bei 24%, die einen der sogenannten grünen Berufe wählten. Im Ausbildungsberuf zur Landwirt*in waren es knapp 19%. Vor 15 Jahren lag der Frauenanteil hier noch bei ungefähr der Hälfte.³

Die große Frage der Hofnachfolge

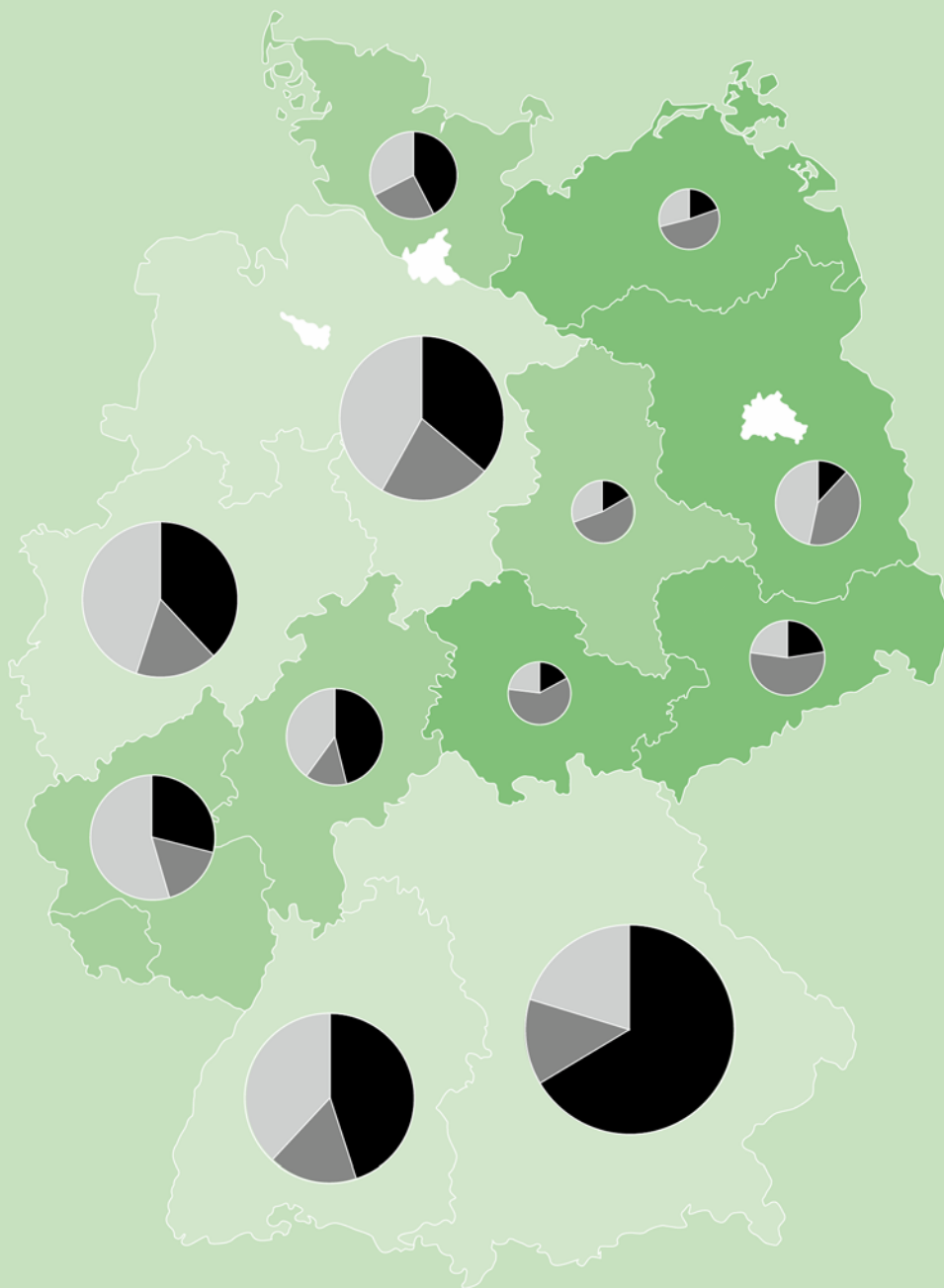
Obwohl Frauen auf den Höfen immer eine tragende Rolle spiel(t)en, ist die Landwirtschaft eine nach wie vor männlich geprägte Branche. Nur jeder neunte landwirtschaftliche Betrieb wird von einer Frau geleitet, wobei der Frauenanteil in der Betriebsleitung in den ostdeutschen höher als in den alten Bundesländern ist. Frauen leiten dabei häufiger kleinere Betriebe als Männer und der Zugang zu der bedeutsamen Ressource Land ist für sie immer noch beschränkt.

Zumindest in den westlichen Bundesländern wurden die Höfe früher überwiegend an den Sohn und nicht an die Tochter übergeben, wobei heutzutage immer mehr Betriebsleiter eine Tochter als Hofnachfolgerin bestimmen. Im Jahr 2020 planten 18% der zur Hofübergabe befragten Einzelunternehmen den Hof an ihre Tochter zu übergeben.⁴

Der Gender-Pay-Gap in der Landwirtschaft

Offene Fragen bleiben bezüglich der Entlohnung von Frauen in der Landwirtschaft bestehen. Noch gibt es keine vergleichenden statistischen Erhebungen zu den Einkommen von Frauen in landwirtschaftlichen Anstellungsverhältnissen – und auch die Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit in der Landwirtschaft müsste für beide Geschlechter noch genauer untersucht werden. Im gesellschaftlichen Diskurs gelten der Gender-Pay-Gap und der Gender-Care-Gap als wichtige Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen.

In welchen Positionen arbeiten Frauen in der Landwirtschaft?



Anteil weiblicher Betriebsleiterinnen

- über 15 %
- 11 bis 15 %
- unter 11 %
- keine Daten

Weibliche Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

- Familienarbeitskräfte
- ständige Arbeitskräfte
- Saisonarbeitskräfte

● Die Größe der Kreise spiegelt die Anzahl der weiblichen Arbeitskräfte in den Bundesländern wieder. Keine verlässlichen Daten für die Stadtstaaten vorhanden.

Quellen: Destatis (2021a), Eigene Berechnungen

Impressum

Herausgebende

Deutscher LandFrauenverband e.V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Lehrstuhl für Soziologie
Ländlicher Räume
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für
Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Redaktionsleitung

Dr. Susanne Padel, Dr. Zazie v. Davier
und Imke Edebohls
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
Bundesallee 63
38116 Braunschweig
T +49 531 5965102
Mail bw@thuenen.de

64

Gestalterische Konzeption, Korrektorat, Layout und Satz
NORDSONNE IDENTITY, Berlin
nordsonne.de

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH, Berlin
Auflage: 4.500 Exemplare



Fotograf*innen

Fotoreihe »15 Frauen aus der Landwirtschaft«
@ Anna Tiessen

Teamporträts für das Thünen-Institut
@ Heidrun Fornahl

Teamporträts Universität Göttingen
@ David Jacobs, Benjamin Jenak, Sonja Rode,
Uta Sauer, Karsten Wicklow

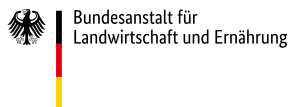
Teamporträts für den dlV
@ Cathrin Bach, Marcus Müller-Witte

Förderung

Das Forschungsprojekt »Die Lebenssituation von
Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in
ländlichen Region Deutschlands – eine sozioökono-
mische Analyse« wird gefördert vom Bundes-
ministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Projekträger



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm
**Ländliche
Entwicklung**